

Die Gegenwartsliteratur hat in den letzten Jahren das Thema Klasse und Klassismus (wieder-)entdeckt und interessiert sich zunehmend für gesellschaftliche Schief lagen im 21. Jahrhundert. Wie aber steht es um die Verhandlung von sozialen Identitäten und Agonismen in der Geschichte der neueren deutschen Literatur? Welche ästhetischen, narrativen und rhetorischen Verfahren kommen seit der frühen Neuzeit zum Einsatz, wenn soziale Herkunft und Klasse thematisch werden? Wo wird das Soziale nicht erzählt und zum Verschwinden gebracht – und wie lassen sich solche Strategien der Unsichtbarmachung rückgängig machen? Welche Verbindungen lassen sich zwischen Gegenwart und Geschichte von ‚Klassen-Texten‘ ziehen, welche Abbrüche beobachten?

Diesen Fragen geht die Münsteraner Tagung „Literary Class Studies – Soziale Herkunft in der Literatur/Wissenschaft“ nach.

Termin: 20. Und 21. Februar 2024

Ort: Festsaal der Universität Münster,
Schloßplatz 5, 1. OG

Konzept und Organisation:

PD Dr. Julia Bodenburg (Münster)
Dr. Irene Husser (Tübingen)

Anmeldung für die Teilnahme (auch über Zoom) unter: <https://indico.uni-muenster.de/e/LiteraryClassStudies>

Der Zugangslink wird am Tag vor Beginn der Tagung via E-Mail verschickt.



Germanistisches
Institut

LITERARY CLASS STUDIES

Soziale Herkunft in der Literatur/ Wissenschaft

20.-21. Februar 2024





PROGRAMM

Dienstag, 20.02.2024

10 Uhr Begrüßung

10.15-11.00 Uhr Patricia Gwozdz: Klasse als Wille und Vorstellung: Wie Don Quijote Pierre Bourdieu erfand

11.00-11.45 Uhr Lena Maria Friedrich: Klassenstruktur und Semantik? Zu ‚sozialer Herkunft‘ und Genese des Klassenbegriffs aus soziologischer Perspektive

11.45-12.30 Uhr Heribert Tommek: Sich anlehnen. Der Geschmack der mittleren Klassenfraktionen

Mittagspause

14.00-14.45 Uhr Eva Blome: Bildungsgeschichten und Klassenerzählung. Ein Versuch über Traditionslinien und Generverhältnisse der Gegenwart

14.45-15.30 Uhr Stefan Hermes: Aufklärerische Autozoziobiographik. Zur Narrativierung sozialer Ungleichheit in Ulrich Bräkers *Lebensgeschichte und Natürliche Ebentheuer des Armen Mannes im Trockenburg* (1788/89)

15.30- 16.15 Uhr Alexandra Pontzen: Aufstieg ohne ‚Leseszene‘: Weibliche Autozoziobiographie bei Annie Ernaux und deutschsprachigen Gegenwartsautorinnen

Kaffeepause

16.45-17.30 Uhr Joana van de Löcht: Bauernkalender, Wetterpredigt und höfische Meteorologie. Frühneuzeitliche Wetterwahrnehmung und gesellschaftliche Stratifikation

17.30-18.15 Uhr Kerstin Wilhelms: Salonliteratur und Klasse: Soziale Zugehörigkeit gelehrter Damen

Abendessen

20.00 Uhr Lesung von Daniela Dröscher aus *Lügen über meine Mutter*, Studiobühne der Universität Münster

Mittwoch, 21.02.2024

09.00-09.45 Uhr Julia Bodenburg: ‚Klassen‘-Affekte im sozialen Drama

09.45-10.30 Uhr Irene Husser: Empfindsamer Realismus - Erzählen von Klasse und Klassengrenzen bei Theodor Fontane

Kaffeepause

10.45-11.30 Uhr Ina Henke: „Bin ich eine verantwortungslose Mutter, Rico?“ – Verhandlungen von ‚Klasse‘ in Kriminalromanen für Kinder

11.30-12.15 Uhr Irmtraud Hnilica: Bonbons und Erdbeeren. Konsum und Klasse in Deniz Ohdes *Streulicht*

Mittagspause

13.30-14.15 Uhr Henning Podulski: „Ich schreibe für die Klasse, aus der ich komme und der ich mich nach wie vor verbunden fühle und in der ich weiterhin lebe“. Zur Kategorie ‚Klasse‘ in der Gruppe 61 und im Werkkreis

14.15-15.00 Uhr Iuditha Balint: Klasse und Fürsprache

15.00-15.15 Uhr Abschlussrunde